



Geschichte:

- ???
- die Stadtbibliothek besaß 2 Vorgängereinrichtungen die jedoch unklar sind(am Anfang war eventuell die ständige Bibliothek)
14. September 1891:
- **Öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung**
Thema: unentgeltliche Überlassung eines Raumes im Dachgeschoss des Rathauses für die Volksbibliothek
- Anfang 1891
- zusammentun von dem „Kirchlichen Verein der Altenburg“ und dem „Kirchlichen Verein St. Maximi“ zur Bildung der gemeinsamen Städtischen Volksbibliothek zu Merseburg
 - möglicher zusätzlicher Gründer der Bibliothek war der „Kirchliche Verein des Neumarkts“
(unterstützte die Bibliothek mit Geld und Büchern)
1. Oktober 1891
- Eröffnung der Volksbibliothek
- 1892
- Standort der Bibliothek: Markt 1 im Rathaus und war Samstag von 12 bis 13 geöffnet
- 1897
- neuer Standort der Volksbibliothek: Volksschule, Windberg 11 (erneute Verlegung der Bibliothek), Öffnungszeiten blieben bestehen
- 1900
- Abgabe von Büchern an die ständige Bibliothek
 - die Benutzeranzahl der Bibliothek erhöhte sich trotz höherer Leihgebühren
- 1901-1904
- sinkende Entleihungszahlen, trotz steigender Bestandszahlen:
 - 1904 - Auflösung der Kolportage-Bibliothek
 - anschließende Gründung einer neuen Volksbibliothek mit Lesehalle(entstanden aus der ständigen Bibliothek)
(Übernahme von 185 Bänden aus der Kolportage-Bibliothek)
 - 1905 : Eröffnungsfeier fand am 15. Januar statt
- 1905
- Erhöhung der Anzahl der Öffnungszeiten:
Folge: Ansteigen der Entleihungszahlen
- 1911/12
- Erhebung eines Lesegeldes in Höhe von 25 Pfennig (¼ Jahr)
- 1913
- Instandsetzen der Räume der Volksbibliothek und der Lesehalle (Kosten: ca. 200 DM)

- 1915/1920
- Schaffung einer neuen Lesehalle durch den „Verein zur Förderung der Jugendpflege e. V.“ (am Anfang war die Benutzung des Lesesaals nur für Mitglieder des Bibliotheksvereins zugelassen)
 - geringfügige Erweiterung des Leserkreises durch fehlende Werbung, die abgelegene Unterbringung und des geringen Buchbestandes (ca. 3000 Bände)
- 1920
- Überschreitung der Einwohnerzahlgrenze von 25.000 (dadurch wurde Merseburg ab dem 15. Februar 1921 ein eigener Stadtkreis)
- 1928
- Erwähnung einer ersten „Stadtbibliothek“ in Merseburg (städtische Dienstbücherei die in viele verschiedene Stellen verstreut war)
- 1931
- die Stadtbibliothek wurde hauptamtlich
- 1933
- die Stadtbibliothek wurde nur noch von der Stadt finanziert und bekam dadurch den Namen „Städtische Volksbücherei“
- 1940
- Umzug der Bibliothek in neue Räume am Markt
- 1948
- erneuter Umzug in das Ständehaus
- 1949
- Eröffnung einer ersten Zweigstelle der Bibliothek in Merseburg (Merseburg Süd in der Friedenschule)
- 1954
- Einrichtung einer selbständigen Kinderbibliothek mit Lesesaal und Ausleihraum im „Haus der Jungen Pioniere“
- 1955
- Fusion mit einigen Stadtbibliotheken (landesweit)
- 1956
- durch die Fusion bekam die „Städtische Volksbücherei“ den neuen Status einer „Stadt- und Kreisbibliothek“
 - diese hatte nun die eigene „Verantwortung für den Erhalt und Ausbau des Bibliotheksnetzes im Kreis Merseburg“
1. März 1960
- neuer Leiter der Bibliothek: Bruno Lehmann
3. September 1963
- Eröffnung der Freihandbibliothek in Merseburg
 - Verlagerung der Ausleihtätigkeit in die Zweigstellen: Burgstraße, Klobikauer Straße und in die Ausleihstelle Süd
 - erweiterte Öffnungszeiten bis 1967
- 1967
- Umzug ins alte Rathaus
18. Juni 1968
- Verlagerung des Ausleihbereichs (Teilumzug) in das ehemalige Verwaltungsgebäude der IMO-Merseburg
 - Umbauen des Gebäudes wegen Instabilität

- Übersicht der Bibliotheken in Merseburg im Jahre 1977:

1. Haupt- und Kinderbibliothek
Ernst-Thälmann-Str. 20
2. Zweigbibliothek Merseburg Süd
Straße des Friedens 67
3. Zweigbibliothek Merseburg West
Ikarusstr. 17a
4. Zweigbibliothek (Phono-/Artothek)
Burgstr. 5



- | | |
|------|--|
| 1989 | - Eröffnung der neuen Stadtbibliothek |
| 1992 | - zur Verfügung stellen eines Bücherbusses zur Versorgung des Landkreises mit Literatur |
| 1994 | - Änderung des Namens der Bibliothek von Stadt- und Kreisbibliothek in Stadtbibliothek „Walter Bauer“ (anlässlich seines 90. Geburtstags)
- Erstmalige Verleihung des Walter-Bauer-Preises an Prof. Henry Beissel |
| 1997 | - Installation von PC-Arbeitsplätzen für die Mitarbeiter und die Einführung des Bibliothekssystems allegro |
| 1999 | - Umbau bzw. Aufstockung des 2 OG. (heute Phonothek) |
| 2000 | - Wiedereröffnung des Stadtbibliothek |
-

- 2001 - Installation der Mediensicherungsanlage
- 2003 - die Chipkarte ersetzt den Leseausweis, Elektronische Verbuchung der Medien
- 2006 - Start des Online-Katalogs OPAC
- 2009 - Installation des Leitsystems in der Bibliothek
- 2015 - Teilnahme an der Onleihe, der Ausleihe für elektronische Medien
- 2019 - Neugestaltung der 1. Etage, Belletristik und Sachliteratur
- 2020 - Installation der Rückgabebox am Nebeneingang der Bibliothek
- 2021 - Umgestaltung der Kinderbibliothek

Kolportage: auf niedrigem Niveau produzierte Literatur (vergleichbar mit heutigen Groschen-Romanen)